

Sie möchten mitmachen?

Informationen anfordern

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über die Partei DIE LINKE. in Mönchengladbach, sowie über die Satzung und die Mitwirkungsmöglichkeiten.

Nachname

Vorname

e – Mail

PLZ / Wohnort

Telefon

Straße / Nr.

Bitte einsenden an unten stehende Adresse im Impressum

Herausgeber / Impressum / V.i.S.d.P:

DIE LINKE.

Kreisverband Mönchengladbach

DIE LINKE.MG / Hartmut Wessels

Hauptstraße 2

41236 Mönchengladbach

Telefon: 0 21 66 / 979 22 43

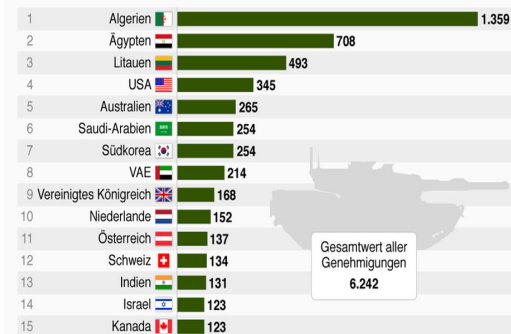
E-Mail: partei@die-linke-mg.de

www.die-linke-mg.de



Wohin Deutschland Waffen exportiert

Wert der Ausfuhrgenehmigungen für deutsche Rüstungsgüter 2017 (in Mio. Euro)



Quelle: BMWi

stern statista

Büro DIE LINKE

Hauptstraße 2

(in der Fußgängerzone Rheydt)

41236 Mönchengladbach

Tel. 02166/9792243

Öffnungszeiten des Büros

der Partei DIE LINKEN

Montags und Dienstags

14.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag bis Freitag

10.00 bis 14.00 Uhr

Montags und Freitags ist Sozialberatung

DIE LINKE.

Kreisverband Mönchengladbach

Abrüsten statt Aufrüsten

Menschengladbach

- eine Stadt für uns



original sozial
www.die-linke-mg.de



Kriege im Nahen Osten und in Afrika. Spannungen zwischen China, Russland und dem Westen. Und ein weltweiter Streit um Atomwaffen: Höchste Zeit für Frieden und Abrüstung! Doch die deutsche Bundesregierung hat den entgegen gesetzten Weg eingeschlagen. Was das konkret bedeutet, sagte Ursula von der Leyen auf der sogenannten „Münchener Sicherheitskonferenz“ im Februar: „Es geht um ein Europa, das auch militärisch mehr Gewicht in die Waagschale werfen kann.“ Das erfordere den Willen, militärisches Gewicht „auch tatsächlich einzusetzen, wenn es die Umstände erfordern“.

Im Klartext: Mehr deutsche Soldaten im Krieg, mehr Geld für Aufrüstung. Weiter heißt es: „Wir wollen transatlantisch bleiben und europäischer werden. Gleichzeitig wollen wir die Bindung an die USA festigen.“ Anstatt sich von der blutigen US-Kriegspolitik abzuwenden, wird das transatlantische Bündnis wie bisher – auch im Interesse deutscher Machtambitionen – gepflegt. Damit macht sich die neue GroKo mitschuldig an den Kriegen des Westens, zum Beispiel dem Drohnenkrieg der USA, der auch mit Hilfe der US-Airbase Ramstein in Rheinland-Pfalz geführt wird.

2014 verpflichteten sich die NATO-Staaten dazu, bis 2024 2 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts für Rüstung und Militär auszugeben. Mehr Geld für Panzer und Drohnen für die BRD würde das bedeuten, den jetzigen „Verteidigungshaushalt“ von knapp 40 Mrd. Euro pro Jahr auf ca. 75 Mrd. zu erhöhen. Auf der „Sicherheitskonferenz“ versprach von der Leyen den Bündnispartnern: „Deutschland steht zu seinen Vereinbarungen in der NATO.“

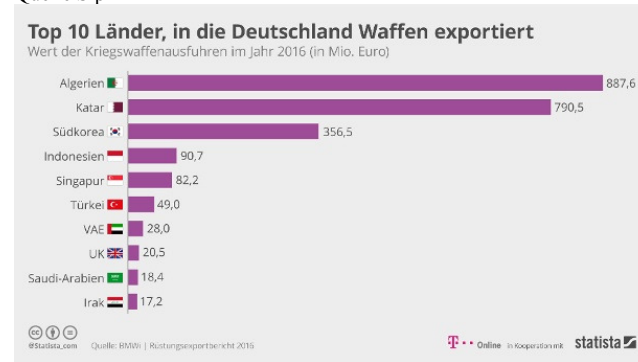
Postwendend wurde kampagnenartig ein desaströses Bild von der Bundeswehr gezeichnet und die Fähigkeiten zur Landesverteidigung in Frage gestellt. Ein durchsichtiges Manöver.

In Wirklichkeit geht es darum, den Widerstand in der Bevölkerung gegen eine neue gigantische Aufrüstungsrunde zu brechen.

Die Bundesregierung plant, die Rüstungsausgaben nahezu zu verdoppeln, auf zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (BIP). So wurde es in der NATO vereinbart. Zwei Prozent, das sind mindestens weitere 30 Milliarden Euro, die im zivilen Bereich fehlen, so bei Schulen und Kitas, sozialem Wohnungsbau, Krankenhäusern, öffentlichem Nahverkehr, kommunaler Infrastruktur, Alterssicherung, ökologischem Umbau, Klimagerechtigkeit und internationaler Hilfe zur Selbsthilfe.

Auch sicherheitspolitisch bringt eine Debatte nichts, die zusätzlich Unsummen für die militärische Aufrüstung fordert. Stattdessen brauchen wir mehr Mittel für Konfliktprävention als Hauptziel der Außen- und Entwicklungspolitik. Militär löst keine Probleme.

Quelle Sipri



Deutschland gehört zu den größten Rüstungsexporturen der Welt. Wo genau sind die Waffen im Einsatz und warum gelangen sie in die Hände von IS-Kämpfern? Die Antworten eines Experten.

"Deutsche Panzer rollen unter türkischer Flagge in [Syrien](#), IS-Terroristen präsentieren in ihrer Propaganda deutsche Granaten und Raketenwerfer. [Deutschland](#) gehört jährlich zu den größten fünf Waffenexporteuren der Welt. In den Jahren 2015 bis 2017 gab es die höchsten Exporte überhaupt."

Im Interview erklärt Pieter D. Wezeman vom Friedensforschungsinstitut SIPRI in Stockholm, welche Rüstungsexporte besonders gefährlich sind und unterstreicht die immense Wichtigkeit der internationalen Kontrolle. Der Gesamtwert der Lieferungen lag von 2014 bis 2017 bei 25,1 Milliarden Euro und damit 21 Prozent höher als in den Jahren der schwarz-gelben Koalition von 2010 bis 2013. Alleine im vergangenen Jahr wurden Waffen und andere Rüstungsgüter im Wert von 3,79 Milliarden Euro an die sogenannten Drittländer exportiert – unter anderem an Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Ägypten und Algerien."

Deutsche Panzer sind, eingesetzt von der Türkei, in Syrien präsent. Deutsche Soldaten sind in Afghanistan, Mali und anderen Krisenregionen eingesetzt. Diese Einsätze sind Anfang des Jahres noch einmal verlängert worden.

**Die Linke fordert :
Schluss mit den Waffenlieferungen in Krisenregionen
Abzug der deutschen Truppen aus Mali und Afghanistan und allen anderen Krisengebieten**

Statt dessen mehr Geld für Hilfsgüter und Krisenprävention.
